

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 38

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

16. September 1882.

Nr. 38.

Er scheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Benni Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Zur Geschichte der schweizerischen Scharfschützen. (Fortsetzung.) — Über den Krieg und seine Veranlassungen. (Schluß.) — Graf v. Geldern: Das Gewicht in der Campagne-Reiterei. — St.: Der Adjutantendienst. — Eidgenossenschaft: Bundesbeschluß betreffend die vom Bunde an die Kantone für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten des Jahres 1883, für den Unterhalt der gesammten Bekleidung und für Erhaltung einer kompletten Jahresausrüstung als Reserve zu leistende Entschädigung. Bundesbeschluß betreffend Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für das Jahr 1883 erforderlichen Kredite. Eintheilung von Luftschiffzulässigkeiten. Circular über Equipmentsentschädigung an Landwehrleutnants. Ernennung. Adjutantur. Ehrengabe. Bürgerliche Wissensleistung. † Oberst Ziegler. Division VI. Divisionsbefehl. Übungen der XV. Infanteriebrigade. — Ausland: Österreich: Turn- und Fechtproduktion. Siegesfeier von Elsso. England: Der englische Admiral Seymour. Russland: Truppenauszeichnung.

Zur Geschichte der schweizerischen Scharfschützen.

(Auszug aus einem Vortrag des Herrn Oberst Hef.)

(Fortsetzung.)

3. Die Leistungen der Schweizer Scharfschützen in fremden Diensten.

- Die Schützenkompanie Debrunner in Venedig.
- Das 13. Schützenbataillon Mechel in neapolit. Diensten.

Es ist gewiß zu rechtfertigen, wenn wir in einer Abhandlung über die schweizer Scharfschützen auch zweier schweizer Schützenkorps erwähnen, die im Auslande gedient haben, und wovon sich das eine durch seine Tapferkeit, das andere durch seine taktische Ausbildung hervorhat. —

Bei der Belagerung von Venedig, vom 18. Juni 1848 bis 22. August 1849, bei welcher die Bewohner eine außerordentliche Opferbereitschaft zeigten und wobei die Österreicher 1000 Mann an Todten und Verwundeten und 10,000 Mann an dem bösartigen Sumpfieber verloren haben, hat die Schützenkompanie Debrunner ganz vorzügliche Dienste geleistet. Der thurgauische Hauptmann Debrunner, der nach der Einnahme Venedigs die Erlebnisse der Kompanie auf eine so anziehende Weise beschrieben hat, kommandierte dieselbe vom Tage ihrer Anwerbung und Organisation an bis zu ihrer Auflösung.

Die Kompanie rückte 82 Mann stark den 11. Juni 1848 in Venedig ein, an eben dem Tage, da die in ihren Folgen so wichtige Kapitulation von Bivona als unglückliches Ende jener so tapfern Vertheidigung, die selbst die Bewunderung der Feinde erregte, abgeschlossen wurde. Den Ruhm des Tages verdankte man vorzugsweise der Tapferkeit der bei Durando's Korps stehenden zwei päpstlichen Schwei-

zerregimenten und der schweizer Feldbatterie und ihr bewiesener Heldenmuth stand beim italienischen Volke die verdiente Anerkennung. Dieser Umstand kam der Schützenkompanie Debrunner auf's beste zu Statten, und man glaubt nicht, in welches Unsehen dadurch der Schweizername gekommen war. Die Uniform war der Waffenrock von dunkelgrünem Tuch, dunkelblauem Aufschlag und ausgeschnittenem Kragen mit rothen Litzen, mit einer Reihe gelber Knöpfe, lange weite Beinkleider von Krapprothem Tuch, schwarze Halsbinde, konischer, leichter Tschako von rotem Tuch mit blauer Borte, und bis über die Knöchel reichende Schuhe.

Als Bewaffnung diente ihr der kurze, leichte Stoßen der österreichischen Grenzjäger mit $2\frac{1}{2}$ Fuß langem, breitem Bajonett, das an einem Gurt mit messingenem Schloß um den Leib in lederner Scheide getragen wird. Dazu kam eine leichte kalb-lederne Waidtasche mit Abtheilungen an einem schwarzen, nicht gar breiten Bandelier über die linke Schulter hängend.

Aufänglich stieß der brave Hauptmann bei der Organisation der Kompanie und bei Einführung der Disziplin auf nicht unbedeutende Schwierigkeiten, die er jedoch Dank seiner außerordentlichen Energie in Kurzem zu beseitigen wußte, und in Bälde verrichteten die Leute den Dienst mit großem Eifer und Genauigkeit. Am 9. Juli 1848 erhielt die Kompanie bei einem Ausfalle gegen Mestre ihre Feuertaufe. — Der Hauptmann durfte sich bei dieser Gelegenheit zu dem Muthe der Leute Glück wünschen, und die Bevölkerung von Venedig empfing sie als „i bravi Svizzeri“ (die tapfern Schweizer). Nach vielen Krankheiten, einer Menge erlittener Strapazen, einem sehr angestrengten Dienste hat sich die Kompanie ganz vorzüglich bei der Belagerung von Marghera, 4.—27. Mai 1849, hervor und leistete bei dieser hervorragend-